

## birdingtours Reisebericht



<b>Reise:</b> Bezaubernder Bodensee im Frühjahr!	
<b>Reiseleiter:</b> Tobias Epple	
<b>Datum:</b> 08.05.2016 – 14.05.2016	<b>Teilnehmerzahl:</b> 14
<b>Unterkunft:</b> Hotel Traube und Hotel Krönele	
<b>Fotobericht:</b> <a href="https://www.facebook.com/birdingtours.gmbh/photos_albums">https://www.facebook.com/birdingtours.gmbh/photos_albums</a>	

Obwohl es uns in diesem Frühjahr – wie so häufig dieses Jahr – durch das Wetter schwer gemacht wird, können auf der Reise wieder über 120 Vogelarten beobachtet werden. Das Regenwetter kommt dieser Tage von Süden, so dass auch von keiner ‚Zugstauwetterlage‘ die Rede sein kann und mit Purpur- und Nachtreiher, Löffler, Weißflügel-, Weißbart- und Raubseeschwalbe, Sumpfohreule und Aschkopf-Schafstelze nur wenige ungewöhnliche Vögel zu sehen sind.



### Erster Tag - 8. Mai 2016

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde geht es gleich los: Die erste Tour führt auf den Reichenauer Damm und zur Ruine Schopflin, wo uns Drosselrohrsänger begrüßen, Nachtigallen singen und ein Kuckuck vorbeifliegt (natürlich der erste des Jahres und schon wieder hat man seine Geldbörse nicht parat...). Kolbenenten und Haubentaucher sind zum ersten Mal zu sehen und prägen die gesamte Woche das Bild. Anschließend teilt sich die Gruppe auf; die eine Hälfte fährt mit dem Solarboot auf den Bodensee hinaus und bekommt Einblicke in jene Gebiete, die wir am nächsten Tag von Land aus betreten werden; die andere besucht das Münster mit Heilkräutergarten und kann auf dem Rückweg auch noch mehrere Kiebitze im Flug sehen und hören.

### Zweiter Tag - 9. Mai 2016

Am Montag brechen wir mit vier Autos auf zum Wollmatinger Ried, allen voraus Tobias, dessen Ulmer Autokennzeichen von den Schweizer Teilnehmern gleich akzeptiert wird als die passende Abkürzung für „Unser Leiter“. Bei der großen Riedführung läuft uns statt der Vögel zuerst einmal ein Fuchs vors Spektiv und spaziert dort eine Weile hin und her; singende Fitisse, Teichrohrsänger und Schwarzmilane am Horst lassen das Ganze wieder ornithologisch werden, und eine Weidenmeise ist so freundlich, uns die Bestimmung einfach zu machen, weil sie zufälligerweise tatsächlich in einer Weide herumturnt.

Vom Beobachtungsturm aus sehen wir verschiedene Entenarten, zwei schlafende Löffler, Silberreiher, Grünschenkel und Bruchwasserläufer, kurz eine Bartmeise und Zwergmöwen, die ihrem Namen aufgrund der großen Distanz alle Ehre machen.

Zwischen den Zwergmöwen lassen sich mit Geduld einzelne Weißbart-, Weißflügel- und Trauerseeschwalben blicken. Die nächtlichen Nagereien eines Bibers fordern uns auf dem Rückweg einiges an Akrobatik ab, denn egal ob obendrüber oder untendrunter durch, es ist nicht ganz einfach, vollbepackt den frisch gefällten Baum zu überwinden, der quer über dem Weg liegt.



Die Beobachtungstour am Nachmittag führt nach Radolfzell. In Moos flattern zahlreiche Rohrammern im Schilf herum und es sind auch zwei Schwarzhalstaucher zu beobachten; im Yachthafen steht ein Flussuferläufer am Ufer und ein Baumfalke jagt über dem See. Vor dem Abendessen steht dann für die zweite Gruppe die Solarbootfahrt auf dem Programm, und um die Sache gerecht zu halten, sind annähernd die gleichen Vogelarten anwesend: Trauer-, Fluss- und Weißbartseeschwalben, Zwergmöwen und Zwergtaucher sowie in der Ferne noch einige Große Brachvögel. Der wie immer bemerkenswerte Vortrag von Harald Jacoby über den Bodensee und die mit ihm verbundenen konkurrierenden Interessen – der See als Müllkippe? Als Ort für eine schwimmende Luxus-Wellness-Oase? Als Frischwassertank für den Neckar? Als Schauplatz für die neue Trendsportart des Stand-up-Paddlings? Oder doch eher als Überwinterungsgebiet für Wasservögel? – schließt einen mit vielen Eindrücken gefüllten Tag ab.

### Dritter Tag - 10. Mai 2016

Am Dienstagvormittag fahren wir zum Hohentwiel, wo wir vergeblich versuchen, einen singenden Gartenrotschwanz auch zu sehen. Neuntöter und Zaunammer lassen sich ebenfalls nicht blicken, stattdessen hören wir aber Berglaubsänger, Dorngrasmücke und Goldammer, und auch ein Sommergoldhähnchen klettert direkt über unseren Köpfen im Baum herum. Die Fahrt in unser österreichisches Quartier mit Zwischenstopp in Güttingen bringt außer einer Steppenmöwe keine neuen Arten, aber einen elegant in der Sonne posierenden Graureiher. Das Rheindelta aber bietet viel: Auf einer Abendexkursion am rechten Rheinufer beobachten wir unzählige Stare, die sich an ihren Schlafplätzen einfinden, wir hören Drosselrohrsänger von allen Seiten und können einen Rohrschwirl nicht nur hören, sondern auch sehen.

### Vierter Tag – 11. Mai 2016

Am Mittwoch wird nach einem Blick auf die Wettervorhersage beschlossen, gleich den Ausflug in die Berge zu wagen – was die richtige Entscheidung ist, denn besser wird das Wetter nicht mehr! So aber erleben wir sonnige Stunden an der Kanisfluh, sehen Gämsen und Steinböcke sowie einen Tümpel voller Moorfrösche, Enzian und weitere Frühblüher. Und natürlich auch Vögel: Bergpieper landen immer wieder auf dem Giebel des Alpengasthofs, eine Gebirgsstelze hüpft den Bach entlang, zu hören sind Mistel- und Ringdrosseln, und ein Turmfalke, der sich zu den zwei kreisenden Steinadlern gesellt, liefert einen praktischen Größenvergleich. Die Suche nach dem Steinrötel bleibt zwar erfolglos, bringt uns aber nebenbei die Gelegenheit, einen Kuckuck beim Mittagessen zu beobachten. Auf dem Speiseplan: eine dicke Raupe, die ihn so lange beschäftigt hält, bis

wirklich jeder ihn gesehen hat. Nach einer Pause im Café, das als jenes mit dem „besten Kuchen in Vorarlberg“ angekündigt wurde und seinem guten Ruf durchaus gerecht wird, ist die Wasseramsel allerdings nicht gerade kooperativ und flattert nur mehrfach vorüber.

Die abendliche Tour, diesmal entlang der linken Rheinseite, bietet eine gute Gelegenheit, Lach- und Schwarzkopfmöwen ausgiebig zu vergleichen; unter die Flusseeeschwalben mischen sich einige Trauerseeschwalben und auch eine Raubseeschwalbe fliegt vorüber – am kommenden Tag lässt sie sich ruhig sitzend noch besser beobachten. In der Dämmerung, als wir schon fast wieder zurück am Parkplatz sind, rufen die Nachreier, von denen drei anschließend auch noch über uns hinwegfliegen. Das Abendrot ist allerdings viel weniger schön als am Tag zuvor...

#### Fünfter Tag - 12. Mai 2016

... und der Donnerstag bringt dann auch den angekündigten Regen. So wird die Exkursion am Rheindamm und der Lagune je nach Lust und Laune, Wind- und Wetterfestigkeit individuell abgekürzt. Bis zu den Brutflößen der Flusseeeschwalbe halten noch alle durch – was sich lohnt, denn neben einigen immer wieder auffliegenden Purpurreihern lässt sich auch eine Zwergdommel beobachten, wie sie einen Halm hochklettert und dort für einen Moment gut sichtbar stillhält. Ein Eisvogel dreht eine Runde; neben den Teich- und Drosselrohrsängern singt auch die Rohrammer und ein Sichelstrandläufer ist zu sehen. Diejenigen, die sich bis ganz zur Spitze des Damms vorkämpfen, stöbern noch verschiedene Schafstelzenunterarten (darunter eine Aschköpfige *M.f.cinereocapilla*) auf, sehen als große Überraschung eine auffliegende Sumpfohreule, in der Ferne einen Trupp Gänsesäger und Alpenstrandläufer. Auf dem Rückweg wird dann auch noch der Beweis erbracht, dass Zwergmöwen aus der Nähe doch etwas größer sind als nur kleine dunkle Punkte am Horizont! Auf die Mittagspause im Glashaus folgt ein kurzer Spaziergang in der Fussacher Bucht, doch es ist selbst den Vögeln zu nass und vor allem zu windig – und uns sowieso.

#### Sechster Tag - 13. Mai 2016

Der Freitag scheint kaum freundlicher, darum wird spontan neu geplant und die Gruppe teilt sich: Die Nichtschwimmer besuchten das Naturmuseum „Inatura“ in Dornbirn, einige Unbeugsame ziehen trotz Regen los in den Wald am Rohrspitz und bekommen als Entschädigung ein für das Wetter ziemlich beeindruckendes Konzert von Mönchs- und Gartengrasmücke, Kleiber, Grünfink, Rotkehlchen, Amsel und Singdrossel geboten. Und der anschließende Austausch zeigt: So groß waren die Unterschiede im Programm gar nicht. Der Pirol war im Museum nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen, draußen hingegen sang er nur versteckt, aber dafür „in echt“. Und auch die Gelbbauchunke fand sich sowohl im Museums-Terrarium als auch auf dem Waldweg, wo sie sich auch auf den Rücken legen ließ und zeigte, woher sie ihren Namen hat.

Einige Einblicke in die Beziehungsproblematiken unter Vögeln machten den Regen-Ausflug zusätzlich lohnenswert: Die Flusseeeschwalbe nimmt das Brautgeschenk ihres Holden zwar gnädig an, doch nur, um es direkt danach wieder auszuspucken, worauf die beiden bald wieder getrennte Wege fliegen; eine Bahamaente sucht beharrlich Anschluss an ein Stockentenpaar, wird aber ebenfalls nicht erhört.

Bei einem Zwischenstopp an der Mündung der Bregenzer Ache sehen wir eine Unmenge an Schwalben – zu viele, um jede einzeln zu untersuchen, es fällt aber weder eine Ufer- noch eine Rötelschwalbe auf. Auch dann nicht, nachdem der Baumfalke uns die Sache

etwas erleichtern will: Es gelingt ihm, eine Schwalbe zu separieren und ihr nachzujagen. Doch vermutlich ohne Erfolg, denn kurz darauf kommt er schon wieder und startet den nächsten Angriff...

In Hohenems halten wir dann nach dem Uhu Ausschau, der an jener Stelle zwar nicht zu sehen ist, dafür aber Dutzende Felsenschwalben, die – ein Gutes muss ja auch schlechtes Wetter haben! – so tief fliegen, dass selbst die feinen Details zu erkennen sind. Fazit: „Viel, viel schöner als im Buch!“. Eine zufällige Begegnung mit einem örtlichen Vogelkenner verhilft uns dann doch noch zum gewünschten Uhu: An anderer Stelle sitzt ein Paar in der Felswand; das Weibchen schläft, das Männchen blinzelt uns mit aufgestellten Federohren einige Male zu – da ist dann sogar das längst auf uns wartende Abendessen nicht mehr wichtig.

### Siebter Tag - 14. Mai 2016

Der Samstag bringt noch mehr Regen. Von der Waldohreule keine Spur, nur die Stockenten schwimmen in den Pfützen zwischen Wiesengras und blühender Schwertlilie. Unter diesen Umständen wird einstimmig beschlossen, dem zweitbesten Kuchen Vorarlbergs den Vorzug vor weiteren Vogelbeobachtungen zu geben – die versprochene Quote von 120 Arten ist ja immerhin dank der Uhus erfüllt –, und nach dem Zusammensitzen im Café Schaller verabschiedet sich die Gruppe zufrieden und halbwegs trocken wieder voneinander.

Bericht: Beate Schittenhelm & Tobias Epple

### Naturgucker- Links:

[Rheindelta - Sanddelta mit Lagune](#)

[Kanisfluh](#)

[Rheinspitz bei Gaißau](#)

[Seetaucherstrecke - Güttingen](#)

[Wollmatinger Ried - Ermatinger Becken](#)

[Radolfzeller Achmündung](#)

[Hohentwiel](#)

[Bregenzer Achmündung](#)



## Artenliste:

Höckerschwan	Zwergmöwe	Bachstelze
Graugans	Lachmöwe	Wiesenschafstelze
Rostgans	Schwarzkopfmöwe	Thunbergschafstelze
Brandgans	Sturmmöwe	Aschkopfschafstelze
Schnatterente	Mittelmeermöwe	Fitis
Knäkente	Steppenmöwe	Zilpzalp
Löffelente	Flussseeschwalbe	Berglaubsänger
Stockente	Raubseeschwalbe	Rohrschwirl
Kolbenente	Weißflügelseeschwalbe	Teichrohrsänger
Tafelente	Trauerseeschwalbe	Drosselrohrsänger
Reiherente	Weißbartseeschwalbe	Mönchsgrasmücke
Bahamaente	Straßentaube	Gartengrasmücke
Gänsesäger	Ringeltaube	Dorngrasmücke
Fasan	Türkentaube	Wintergoldhähnchen
Zwergtaucher	Turteltaube	Sommergoldhähnchen
Haubentaucher	Kuckuck	Kleiber
Schwarzhalstaucher	Uhu	Gartenbaumläufer
Kormoran	Sumpfohreule	Zaunkönig
Löffler	Mauersegler	Wasseramsel
Zwergdommel	Eisvogel	Star
Graureiher	Grünspecht	Misteldrossel
Purpureiher	Buntspecht	Ringdrossel
Silberreiher	Pirol	Amsel
Nachtreiher	Alpendohle	Wacholderdrossel
Weißstorch	Elster	Singdrossel
Steinadler	Eichelhäher	Grauschnäpper
Rohrweihe	Rabenkrähe	Braunkehlchen
Rotmilan	Dohle	Rotkehlchen
Schwarzmilan	Kolkrabe	Nachtigall
Mäusebussard	Blaumeise	Hausrotschwanz
Baumfalke	Kohlmeise	Gartenrotschwanz
Turmfalke	Tannenmeise	Steinschmätzer
Teichhuhn	Haubenmeise	Heckenbraunelle
Bläshuhn	Weidenmeise	Haussperling
Kiebitz	Schwanzmeise	Feldsperling
Flussregenpfeifer	Bartmeise	Buchfink
Großer Brachvogel	Rauchschwalbe	Girlitz
Flussuferläufer	Mehlschwalbe	Grünfink
Grünschenkel	Felsenschwalbe	Gimpel
Bruchwasserläufer	Feldlerche	Stieglitz
Sichelstrandläufer	Bergpieper	Goldammer
Alpenstrandläufer	Gebirgsstelze	Rohrhammer
Steinbock	Gelbbauchunke	
Gämse		
Feldhase		
Rotfuchs		
Moorfrosch		